

zum Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

Nummer 12*

Ausgegeben in München am 29. Juni 2007

Jahrgang 2007

Inhalt

	Seite		Seite
Hospitation deutscher Lehrkräfte an französischen Schulen im Frühjahr 2008	134*	3. Thüringer Landesausstellung: „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“ ...	141*
Seminartage 2007/2008 – Fortbildungsveranstaltung für evangelische Religionslehrkräfte an den Gymnasien in Bayern	134*	Gesamtbayerische Fortbildungstagung für katholische Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Realschulen und Wirtschaftsschulen	142*
Verleihung eines Namens an das Staatliche Gymnasium Wolnzach	135*	Fortbildungsveranstaltung für katholische Religionslehrkräfte an den Gymnasien in der Erzdiözese München und Freising	143*
Prüfung 2008 zum „Staatlich geprüften Betriebswirt“ an Fachakademien für Wirtschaft .	135*	Fortbildungsveranstaltungen des Instituto Cervantes, München, für Spanischlehrkräfte an den Gymnasien in Bayern im Schuljahr 2007/08	143*
Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle an der Regierung der Oberpfalz	136*	Einrichtung von Übergangs- und Anschlussklassen im Schuljahr 2007/2008	145*
Ausschreibung von Schulratsstellen	137*	Offene Stellen	146*
Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien 2009/I nach der Lehramtsprüfungsordnung II	138*		
Ausschreibung von Stellen für Schulleiter, Ständige Vertreter und Weitere Ständige Vertreter an staatlichen beruflichen Schulen	140*		

Hospitation deutscher Lehrkräfte an französischen Schulen im Frühjahr 2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 1. Juni 2007 Az.: II.4-5 P 4045.F-6.54 118

Im Frühjahr 2008 können wieder bayerische Lehrkräfte an französischen Schulen hospitieren. Als Termin wurde mit dem *Centre International d'Etudes Pédagogiques (CIEP)* der Zeitraum vom 17. März bis 4. April 2008 vereinbart. Eine andere Terminfestlegung war aufgrund der Ferienstaffelung in Frankreich nicht möglich.

Ein Hospitationsbesuch bietet besonders den Lehrerinnen und Lehrern, die in den vergangenen Jahren keinen Studienaufenthalt in Frankreich durchführen konnten, eine ausgezeichnete Gelegenheit, das französische Schulwesen kennen zu lernen und persönliche Verbindungen zu französischen Kollegen herzustellen. Für die Hospitationsaufenthalte gelten folgenden Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine mindestens dreijährige Berufserfahrung nach dem 2. Staatsexamen.
2. Als Bewerber kommen vor allem Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II mit der Lehrbefähigung für das Fach Französisch in Frage. Diese ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Bewerber müssen jedoch über so gute französische Sprachkenntnisse verfügen, dass sie dem Unterricht ohne Schwierigkeiten folgen und diesen auch bereichern können. Da die französischen Behörden dem PAD in der Regel weitaus mehr aufnahmebereite *Collèges* als *Lycées* melden, wird die grundsätzliche Bereitschaft aller Bewerber – auch der Lehrkräfte der Sekundarstufe II – zur Hospitation an einem *Collège* vorausgesetzt. Lehrkräfte der Primarstufe können sich nur in begründeten Ausnahmefällen bewerben.

Wer Schüleraustausche oder Projekte im Rahmen einer Schulpartnerschaft vorbereiten möchte, sollte dies mit der Partnerschule rechtzeitig absprechen. Diese muss im Dezember des Vorjahres gegenüber der Akademie und dem CIEP ihre Bereitschaft zur Aufnahme des deutschen Kollegen bekunden. Dem Wunsch nach Hospitation an der Partnerschule oder einer Kontaktschule kann nur entsprochen werden, wenn diese vom CIEP als Gastschule benannt wird. Vorsorglich sollten Bewerberinnen und Bewerber, die an einer Partnerschule hospitieren möchten, ihrem Meldebogen ein Schreiben der französischen Schulleitung mit der Zustimmung zur Hospitation beifügen. Diese kann Informationen zum Programm auf der Website des CIEP

www.ciep.fr/romanistes/index.htm

abrufen.

3. Fahrt- und Aufenthaltskosten tragen die Teilnehmer.
4. Eine gemeinsame Anreise ist nicht vorgesehen, da die Teilnehmer aus allen Ländern der Bundesrepublik kommen; die Organisation der An- bzw. Rück-

reise liegt daher in der Eigenverantwortung der Lehrkraft.

5. Unter der Voraussetzung, dass die Unterrichtsvertretung von der betreffenden Schule intern geregelt werden kann, wird den Lehrkräften an staatlichen Schulen Dienstbefreiung in Aussicht gestellt. Sofern entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, kann staatlichen Lehrkräften mit der Lehrbefähigung für Französisch auf Antrag ein Reisekostenzuschuss gewährt werden.
6. Die französischen Behörden wählen Schulen im Bereich verschiedener Akademien aus. Wünsche der Teilnehmer können nur im Rahmen der für Hospitationsaufenthalte bestimmten Akademien erfüllt werden.

Interessensbekundungen am Hospitationsprogramm sind schriftlich auf dem Dienstweg bis spätestens **20. September 2007** beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus (z.Hd. Herrn Ministerialrat Dr. Schmidt, Ref. II.4) einzureichen.

Die vom Staatsministerium ausgewählten Bewerber werden mit einem eigenen Schreiben gebeten, die Bewerbungsunterlagen im Internet abzurufen und dem Staatsministerium in dreifacher Ausfertigung bis zu einem noch zu nennenden Termin zuzuleiten.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2007 S. 134*
StAnz 2007 Nr. 24

Seminartage 2007/2008 – Fortbildungsveranstaltung für evangelische Religionslehrkräfte an den Gymnasien in Bayern

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 4. Juni 2007 Az.: VI.2-5 P 5160.9-6.55 184

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern führt im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auch im Schuljahr 2007/2008 in München und Heilsbronn jeweils vier eintägige Fortbildungsveranstaltungen durch. Dabei werden Grundkenntnisse vermittelt, die zur Erteilung von Evangelischem Religionsunterricht an bayerischen Gymnasien notwendig sind.

- Die Seminartage richten sich insbesondere
- an Pfarrerinnen und Pfarrer, die erstmalig Religionsunterricht am Gymnasium – auch nebenberuflich – erteilen,

- an Religionslehrkräfte mit außerbayerischer Zweiter Staatsprüfung, die neu in den bayerischen Gymnasialdienst eintreten,
- an alle Religionslehrkräfte, die nach längerer Pause wieder am Gymnasium Unterricht erteilen.

Programm und Termine

Erster Seminartag:

München: Dienstag, 25. September 2007

Heilsbronn: Donnerstag, 20. September 2007

Das Profil des Faches Evangelische Religionslehre im Zusammenhang mit den „Leitlinien“; Lehrplan; Lehrbücher und Arbeitshilfen für den evangelischen Religionsunterricht.

Zweiter Seminartag:

München: Freitag, 12. Oktober 2007

Heilsbronn: Montag, 22. Oktober 2007

Lernzielkontrolle, Leistungserhebungen und -bewertung im evangelischen Religionsunterricht: grundsätzliche Überlegungen und Behandlung konkreter Beispiele.

Dritter Seminartag:

München: Mittwoch, 7. November 2007

Heilsbronn: Dienstag, 20. November 2007

Selbstverständnis des Religionslehrers/der Religionslehrerin; seine/ihre Rolle an der Schule. – Disziplin und Unterricht. – Grundkenntnisse schulrechtlicher Bestimmungen (BayEUG, LDO, GSO) – Didaktisch-methodische Grundlagen.

Vierter Seminartag:

München: Dienstag, 11. Dezember 2007

Heilsbronn: Montag, 7. Januar 2008

Evangelische Religionslehre als 3. und 4. Abiturprüfungsfach: Vorbereitung und Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung und des Colloquiums, jeweils mit konkreten Beispielen.

[Bei Interesse wird in München ein fünfter Seminartag zu Fragen der Didaktik und Methodik des RU angeboten. Termin nach Absprache.]

Tagungsort München: Dienstgebäude der ELKB, Marsstraße 19, großer Sitzungssaal (EG).

Leitung: StDin Ingrid Grill-Ahollinger

Tagungsort Heilsbronn: Religionspädagogisches Zentrum der ELKB, Neue Abtei.

Leitung: OStRin Erna Forster

Tagungsdauer: jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Auskünfte und Anmeldungen direkt bei den zuständigen Fachberaterinnen:

Für Südbayern:

StDin Ingrid Grill-Ahollinger, Marsstraße 19/III, 80335 München, Tel. (089) 5595-615, Fax (089) 5595-614, E-Mail: Ingrid.Grill@elkb.de

Für Nordbayern:

OStRin Erna Forster, Platen-Gymnasium, Bahnhofplatz 15, 91522 Ansbach, Tel. (0981) 5073, Fax (0981) 96634; privat: Fax (09845) 987647, E-Mail: fbevrnb@gmx.de

Die Teilnahme an den Tagungen ist für Pfarrerinnen und Pfarrer, die **hauptberuflich** als gymnasiale Lehrkräfte tätig werden, verpflichtend. Für **nebenberuflich tätige Pfarrerinnen**, für **Lehrkräfte mit außer-**

bayerischer Prüfung sowie **Lehrkräfte, die für längere Zeit pausiert haben**, wird die Teilnahme dringend empfohlen. Dienstbefreiung kann, soweit es der Schulbetrieb zulässt, gewährt werden. Den Trägern nichtstaatlicher Gymnasien wird empfohlen, ihren Lehrkräften die Teilnahme in ähnlicher Weise zu ermöglichen.

Fahrtkosten werden nach den geltenden Bestimmungen ersetzt (Kap. 05 04 Tit. 525 95).

E r h a r d

Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 134*

Verleihung eines Namens an das Staatliche Gymnasium Wolnzach

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 5. Juni 2007 Az.: VI.2-O 5210W13-6.45 666

Der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus hat auf Antrag dem Staatlichen Gymnasium Wolnzach den Namen

Hallertau-Gymnasium Wolnzach

verliehen.

Der neue Name wird von der Schule ab 1. August 2007 im dienstlichen und außerdienstlichen Verkehr sowie im Dienstsiegel geführt.

E r h a r d

Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 135*
StAnz 2007 Nr. 25

Prüfung 2008 zum „Staatlich geprüften Betriebswirt“ an Fachakademien für Wirtschaft

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 8. Juni 2007 Az.: VII.4-5 S 9500.8-8-7.48 870

1. Rechtsgrundlagen

Die Durchführung der Prüfung richtet sich nach dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) sowie nach der

Schulordnung für zweijährige Fachakademien (Fachakademieordnung – FakO).

2. Abschlussprüfung zum „Staatlich geprüften Betriebswirt“

2.1 Studierende an öffentlichen und staatlich anerkannten Fachakademien für Wirtschaft haben in folgenden Fächern schriftliche Prüfungsaufgaben zu bearbeiten: Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft sowie in beiden Schwerpunktfächern des jeweils gewählten Schwerpunkts (§ 69 Abs. 3 FakO).

2.2 „Andere Bewerber“ (Bewerber, die keiner Fachakademie für Wirtschaft angehören oder an der besuchten Fachakademie die Abschlussprüfung nicht ablegen können) können nach § 36 FakO an der staatlichen Abschlussprüfung teilnehmen, wenn sie die Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 37 FakO erfüllen.

„Andere Bewerber“ haben im Rahmen der Abschlussprüfung die gleichen schriftlichen Prüfungsleistungen (vgl. Nr. 2.1) zu erbringen wie die Studierenden der Fachakademie.

Darüber hinaus haben sie in den Fächern

- Rechnungswesen,
- Recht,
- Wirtschaftsmathematik mit Statistik,
- Englisch

(Bearbeitungszeit je 120 Minuten) und in **drei** von ihnen ausgewählten Ergänzungsfächern schriftliche Aufgaben mit einer Bearbeitungszeit von je 90 Minuten zu bearbeiten; die Aufgaben werden vom Prüfungsausschuss gestellt (§ 69 Abs. 4 FakO).

Die Zulassung zur staatlichen Abschlussprüfung als „anderer Bewerber“ ist bis spätestens **1. März 2008** bei der Schule zu beantragen. Dem Antrag sind die in § 37 Abs. 2 FakO genannten Unterlagen und Nachweise beizufügen. Ferner ist anzugeben, in welchem Schwerpunkt der „andere Bewerber“ geprüft werden möchte. Über den Antrag wird schriftlich entschieden.

2.3 Der **schriftliche Teil der staatlichen Abschlussprüfung** an Fachakademien für Wirtschaft findet in der Zeit vom 1. Juli bis 4. Juli 2008 nach folgendem Prüfungsplan statt:

Tag	Fach	Bearbeitungszeit
Dienstag, 1. Juli 2008	Betriebswirtschaft	180 Minuten
Mittwoch, 2. Juli 2008	Volkswirtschaft	120 Minuten
Donnerstag, 3. Juli 2008	das nach Nr. 2.1 gewählte Schwerpunktfach I	150 Minuten
Freitag, 4. Juli 2008	das nach Nr. 2.1 gewählte Schwerpunktfach II	150 Minuten

Die Prüfungen beginnen jeweils um 9.00 Uhr. Die Termine für die von den „anderen Bewerbern“ nach Nr. 2.2 zu bearbeitenden weiteren Prüfungsfächer werden von den Schulen festgelegt und

den „anderen Bewerbern“ im Zulassungsschreiben zur Prüfung mitgeteilt.

2.4 Der **mündliche Teil der staatlichen Abschlussprüfung** richtet sich nach § 28 FakO.

Erhard
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 135*
StAnz 2007 Nr. 24

Ausschreibung einer Sachgebietsleiterstelle an der Regierung der Oberpfalz

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 8. Juni 2007 Az.: IV.8-5 P 8001.1.1-4.59 470

Die Stelle des Leiters/der Leiterin des Sachgebiets 41 „Förderschulen“ an der Regierung der Oberpfalz wird zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Förderschulen ausgeschrieben. Hierfür steht derzeit eine Planstelle für Regierungsschuldirektoren der BesGr. A 15 zur Verfügung. Eine Beförderung in die BesGr. A 16 (Ltd. Regierungsschuldirektor) ist grundsätzlich möglich.

Der Bewerber/die Bewerberin soll über eine mehrjährige Bewährung im Schulaufsichtsdienst im Bereich der Förderschulen sowie über sehr gute EDV-Kenntnisse und besondere organisatorische Fähigkeiten verfügen.

Dem Sachgebiet 41 an der Regierung der Oberpfalz obliegen im Wesentlichen Aufgaben aus folgenden Bereichen:

- Organisation der öffentlichen Förderschulen
- Organisation und Beaufsichtigung des Unterrichtsbetriebs bei öffentlichen und privaten Förderschulen und Schulen für Kranke
- Mitwirkung bei Genehmigungsverfahren für die Errichtung privater Förderschulen
- Personalplanung und Personalzuweisung
- Schulentwicklung und Evaluation an Förderschulen
- Datenverarbeitung in der Schulverwaltung
- Vorbereitung von Beförderungsentscheidungen
- Statistiken zum Unterrichtsbereich
- Aus- und Fortbildung der Sonderschullehrer

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung der Oberpfalz veröffentlicht.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 136*

Ausschreibung von Schulratsstellen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 8. Juni 2007 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.59 472

Die Stelle des Schulrats (fachlicher Leiter) beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Kronach wird zur Bewerbung für Beamte/Beamtinnen aus der Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen (Art. 115 Abs. 2 Satz 1 BayEUG) ausgeschrieben.

Falls im Zusammenhang mit der Besetzung dieser Stelle die Stelle eines weiteren Schulrats an diesem Schulamt frei werden sollte, wird gleichzeitig ohne erneute Ausschreibung auch über die Besetzung dieser Schulratsstelle entschieden. Hierfür können sich auch Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Den Gesuchen ist deshalb eine Erklärung beizufügen, für welche Stelle(n) die Bewerbung gilt.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Oberfranken veröffentlicht.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 137*

*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 8. Juni 2007 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.59 474

Die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt im Landkreis München wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Oberbayern veröffentlicht.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 137*

*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 8. Juni 2007 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.59 485

Die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Be-

amte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Oberbayern veröffentlicht.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 137*

*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 8. Juni 2007 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.59 473

Die Stelle eines weiteren Schulrats bei den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Rosenheim wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte/Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte/Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen. Die Bewerber sollen über aktuelle berufliche Erfahrungen in der Grundschule verfügen.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der bisherige Inhaber der Stelle war als ständiger Vertreter des fachlichen Leiters der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Rosenheim in die BesGr. A 15 eingereiht. Der neue Stellvertreter wird von der Regierung von Oberbayern nach Besetzung der Stelle gemäß § 5 Abs. 2 der 8. AVVoSchG bestellt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Oberbayern veröffentlicht.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 138*

Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien 2009/I nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 12. Juni 2007 Az.: III.10-5 S 5154-PRA.40 296

I.

Die Studienreferendare der Studienseminare Februar 2007/2009 nehmen an der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien 2009/I nach der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II) teil.

Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:

- die 1. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 30. April 2007 bis 20. Juli 2007 an der Seminarschule,
- die 2. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 12. November 2007 bis 11. Juli 2008 an der Einsatzschule,
- die 3. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 6. Oktober 2008 bis 5. Dezember 2008 an der Seminarschule,
- das Kolloquium in der Zeit vom 22. September 2008 bis 24. Oktober 2008 und
- die mündliche Prüfung in der Zeit vom 6.10.2008 bis 5. Dezember 2008 an der Seminarschule.

Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 LPO II genannten Termine und Fristen zu beachten.

II.

Studienreferendare der Studienseminare Februar 2007/2009, die eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes ablegen und auch an der Zweiten Staatsprüfung in diesem Fach teilnehmen wollen, haben diese nach § 28 Abs. 1 LPO II zusammen mit der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien zu den in Abschnitt I, Spiegelstrich 2 oder 3 (Prüfungslehrprobe) und 5 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen.

Die Studienreferendare haben den örtlichen Prüfungsleitern (Seminarvorständen) eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.

III.

An der Zweiten Staatsprüfung 2009/I nehmen auch die Bewerber teil, die die Zweite Staatsprüfung 2008/I nicht bestanden haben und die zur Wiederholung der Prüfung (§ 10 Abs. 1 LPO II) für ein weiteres Jahr in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind. Diese Bewerber werden im ersten halben Jahr einem Studienseminar Februar 2008/2010 und im zweiten halben Jahr einem Studienseminar Februar 2007/2009 zugewiesen. Sie legen die Einzelprüfungen wie folgt an der Seminarschule ab:

- die 1. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 28. April 2008 bis 20. Juni 2008,
- die 2. Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 23. Juni 2008 bis 2. Oktober 2008.

Für die 3. Prüfungslehrprobe, das Kolloquium und die mündliche Prüfung gelten die Termine von Abschnitt I.

Für den Fall, dass im Rahmen der Wiederholungsprüfung auch die schriftliche Hausarbeit zu fertigen ist, hat der Prüfungsteilnehmer das Thema hierfür bis spätestens 25. April 2008 einzuholen.

Die sonstigen Bestimmungen von § 18 LPO II gelten entsprechend.

Zur Zweiten Staatsprüfung 2009/I in einem Erweiterungsfach können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die eine solche Prüfung erstmals 2008/I oder 2008/II abgelegt und nicht bestanden haben (§ 32 Abs. 1 LPO II).

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung muss spätestens am 15. September 2008 beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus eingegangen sein. Die Wiederholungsprüfung (Prüfungslehrprobe und mündliche Prüfung) findet in der Zeit vom 6. Oktober 2008 bis 28. November 2008 an einer Seminarschule statt.

IV.

Zur Zweiten Staatsprüfung 2009/I können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2008/I oder 2008/II abgelegt und bestanden haben (§ 16 Abs. 2 LPO II).

Voraussetzung für die Zulassung ist

1. für Bewerber, die die Zweite Staatsprüfung 2008/I bestanden haben, dass sie
 - 1.1 sich bis spätestens 7. März 2008 (bei Fertigung einer neuen schriftlichen Hausarbeit) bzw. 1. Juni 2008 (bei Anrechnung der anlässlich der Erstablegung gefertigten schriftlichen Hausarbeit) zur Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung schriftlich anmelden,
 - 1.2 der Meldung die in § 16 Abs. 3 LPO II verlangten Unterlagen beifügen und
 - 1.3 mit der Meldung eine Erklärung abgeben, ob sie die bei der Erstablegung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet haben wollen oder nicht;
2. für Bewerber, die die Zweite Staatsprüfung 2008/II bestanden haben, dass sie
 - 2.1 sich bis spätestens 15. September 2008 zur Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung schriftlich anmelden und
 - 2.2 gleichzeitig beantragen, dass die bei der Erstablegung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in München zu richten.

Diese Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholung der Prüfung zur Notenverbesserung) zu den unter Abschnitt I genannten Terminen (Kolloquium und mündliche Prüfung) bzw. in der Zeit vom 22. September 2008 bis 24. Oktober 2008 (Prüfungslehrproben) abzulegen.

Das Thema für eine neu zu fertigende schriftliche Hausarbeit ist vom Prüfungsteilnehmer bis spätestens 25. April 2008 einzuholen.

Zur Zweiten Staatsprüfung 2009/I in einem Erweiterungsfach können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die eine solche Prüfung erstmals 2008/I oder 2008/II abgelegt und bestanden haben (§ 32 Abs. 2 LPO II). Die Sätze 2 und 3 des letzten Absatzes von Abschnitt III gelten entsprechend.

V.

In begründeten Fällen (z.B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

Ausschreibung von Stellen für Schulleiter, Ständige Vertreter und Weitere Ständige Vertreter an staatlichen beruflichen Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 12. Juni 2007 Az.: VII.2-5 P 9001.1-7.52 141

1. Die Stelle des **Schulleiters/der Schulleiterin** ist **mit Wirkung vom 1. August 2007** an folgenden Schulen zu besetzen.

- 1.1 Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Ansbach mit Staatlicher Fachoberschule und Berufsoberschule Triesdorf

Im Schuljahr 2006/2007 werden an der Fachoberschule Ansbach 510 Vollzeitschüler und an der Berufsoberschule Ansbach 152 Vollzeitschüler in den Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege sowie Sozialwesen unterrichtet; an der Fachoberschule Triesdorf werden 195 Vollzeitschüler und an der Berufsoberschule Triesdorf 33 Vollzeitschüler in der Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft unterrichtet.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 16 ausgebracht.

- 1.2 Staatliche Wirtschaftsschule Freising

Die zwei- und vierstufige Wirtschaftsschule besuchen im Schuljahr 2006/2007 ca. 740 Vollzeitschüler.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 16 ausgebracht.

2. Die Stelle des **Ständigen Vertreters/der Ständigen Vertreterin des Schulleiters** ist **mit Wirkung vom 1. August 2007** an folgenden Schulen zu besetzen:

- 2.1 Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Pfarrkirchen

Im Schuljahr 2006/2007 werden an der Fachoberschule 371 Vollzeitschüler und an der Berufsoberschule 80 Vollzeitschüler in den Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege sowie Sozialwesen unterrichtet.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 15 mit Amtszulage ausgebracht.

- 2.2 Staatliche Berufsschule Cham

An der Berufsschule werden kaufmännische, gewerbliche und agrarwirtschaftliche Klassen geführt. Die Berufsschule besuchen derzeit 124 Vollzeitschüler und 2863 Teilzeitschüler.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 15 mit Amtszulage ausgebracht.

3. Die Stelle des **Weiteren Ständigen Vertreters/der Weiteren Ständigen Vertreterin des Schulleiters** ist **mit Wirkung vom 1. August 2007** an folgender Schule zu besetzen:

Staatliche Berufsschule Pfaffenhofen a. d. Ilm mit Staatlicher Berufsoberschule Scheyern

Die Berufsschule Pfaffenhofen a. d. Ilm wird von einem Schulleiter in Personalunion mit der Be-

rufsoberschule Scheyern geführt. Der Weitere Ständige Vertreter/die Weitere Ständige Vertreterin des Schulleiters wird für die Berufsoberschule zuständig sein. Im Schuljahr 2006/2007 werden hier 301 Vollzeitschüler in den Ausbildungsrichtungen Technik sowie Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege unterrichtet.

Die Stelle ist in Besoldungsgruppe A 15 ausgebracht.

Für die Besetzung der Stellen kommen vorrangig staatliche Beamte und Beamtinnen in Betracht. Sie müssen die Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen nachweisen. Für die Stelle an der Wirtschaftsschule kommen auch Beamte und Beamtinnen mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien in Betracht; für Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien ist jedoch Unterrichtserfahrung an einer Wirtschaftsschule Voraussetzung. Für die Stellen an den Fachoberschulen und Berufsoberschulen kommen auch Beamte und Beamtinnen mit der Befähigung für das Lehramt an Realschulen mit Ergänzungsprüfung für die Fachoberschulen und mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien in Betracht; Unterrichts- und Verwaltungserfahrung an Fachober- und Berufsoberschulen ist erwünscht.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stelle des Ständigen Schulleiterstellvertreters/der Ständigen Schulleiterstellvertreterin und des Weiteren Ständigen Schulleiterstellvertreters/der Weiteren Ständigen Schulleiterstellvertreterin können auch in Teilzeit (mit einer Unterrichtspflichtzeit von mindestens 16 Wochenstunden) wahrgenommen werden. Die Schulleiterstelle kann nicht in Teilzeit wahrgenommen werden.

Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich begrüßt.

Es wird erwartet, dass die künftigen Funktionsinhaber bzw. die künftigen Funktionsinhaberinnen ihre Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nehmen.

Bewerbungen sind spätestens zwei Wochen nach Veröffentlichung der Ausschreibung im Amtsblatt mit einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdegangs auf dem Dienstweg bei der für den Bewerber/die Bewerberin zuständigen Regierung einzureichen. Lehrkräfte von Fachoberschulen und Berufsoberschulen reichen ihre Bewerbungen über den Schulleiter an die für die ausgeschriebene Stelle zuständige Regierung.

Bewerbungen für die Stellen an den Fachoberschulen und Berufsoberschulen sind über den Schulleiter unmittelbar beim Staatsministerium einzureichen. Zusätzlich ist eine Zweitschrift dem zuständigen Ministerialbeauftragten zuzuleiten.

Zu den Bewerbungen ist Stellung zu nehmen

- a) vom Schulleiter, der die Bewerbungsunterlagen unverzüglich an die Regierung bzw. an das Ministerium weiterzuleiten hat (falls die letzte dienstliche Beurteilung länger als vier Jahre zurückliegt oder in vereinfachter Form erstellt wurde, muss die

Stellungnahme ausführlich auf die fachliche Leistung sowie Eignung und Befähigung des Bewerbers/der Bewerberin, insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Funktionstätigkeit eingehen und eine aktuelle Leistungsfeststellung beigefügt werden; gleiches gilt, wenn der Bewerber/die Bewerberin seit der letzten dienstlichen Beurteilung befördert oder mit einer Funktionstätigkeit betraut wurde, deren Ausübung im Rahmen der letzten dienstlichen Beurteilung noch nicht gewürdigt werden konnte),

- b) gegebenenfalls von der zuständigen Regierung, in deren Bereich die Funktionsstelle nicht zu besetzen ist, binnen zwei Wochen nach Eingang der Bewerbungsunterlagen; die Stellungnahme ist gleichzeitig mit den Bewerbungsunterlagen und den Personalakten an die Regierung zu übersenden, in deren Bereich die Funktionsstelle zu besetzen ist,
- c) von der Regierung, in deren Bereich die Funktionsstelle zu besetzen ist; die Stellungnahme ist gleichzeitig mit den Bewerbungsunterlagen und den Personalakten baldmöglichst beim Staatsministerium vorzulegen,
- d) ggf. vom zuständigen Ministerialbeauftragten binnen 10 Tagen nach Eingang der Bewerbungszweitschrift.

Auf die Mitwirkung der Bewerber und Bewerberinnen bei überörtlichen schulischen Aufgaben ist ausdrücklich hinzuweisen.

Die Schulleitungen geben die Ausschreibung den Lehrkräften durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 140*

stellung, die auf der Wartburg, dem zeitweiligen Wohnort Elisabeths, und in der Eisenacher Predigerkirche zu sehen ist.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei große Themenbereiche: Der erste Teil gilt dem in seinen Extremen singulären Lebensweg der ungarischen Königstochter, thüringischen Landgräfin und Marburger Hospitalsschwester (1207 bis 1231). Er zeigt das Spannungsfeld, dem sich Elisabeth als eine Angehörige des europäischen Hochadels aussetzte, als sie sich nach ihrer Begegnung mit den religiösen Armutsbewegungen ihrer Zeit für ein Leben in radikaler Umsetzung der christlichen Gebote der Armut, Demut und Nächstenliebe entschied.

Der zweite Teil veranschaulicht die bis in die Gegenwart andauernde Nachwirkung, die von der 1235 Heiliggesprochenen ausging. Keine andere Heiligen-gestalt des hohen und späten Mittelalters hat eine so vielfältige, europaweite und bis heute lebendige Verehrung erfahren. Über die Umbrüche der Reformation hinweg blieb Elisabeth von Thüringen in der Moderne eine Integrationsfigur für Katholiken und Protestanten und ein Vorbild für mitmenschliches Handeln und soziale Verantwortung.

Die Wartburg ist für beide Teile der Ausstellung besonders prädestiniert. Als Stätte, an der Elisabeth wesentliche Abschnitte ihres kurzen Lebens verbrachte, ist sie der wichtigste authentische Lebensort Elisabeths. Der spätromanische Palas der Wartburg, Wohn- und Repräsentationsgebäude der Landgrafen, bildet deshalb nicht nur den musealen Ort dieser Ausstellung, sondern stellt selbst ein herausragendes Exponat dar. Zugleich ist die Wartburg eine der zentralen Stätten der Elisabeth-Tradition. Mit der Ausmalung der Elisabeth-Galerie durch Moritz von Schwind (1854) und dem historistischen Mosaikschmuck der Elisabethkemenate (1902/06) verwahren die Räume berühmte Beispiele der jüngeren Elisabeth-Rezeption.

Über Elisabeths Wirkungsfelder in Thüringen und Hessen hinaus wird in der Landesausstellung vor allem und erstmals der europäische Horizont aufgezeigt werden, vor dem die Angehörige des europäischen Hochadels und bis heute europaweit verehrte Heilige zu sehen ist.

Die Ausstellung „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“ spricht zentrale fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben an und weist zahlreiche Bezüge auch zu den bayerischen Lehrplänen der verschiedenen Schularten und Fächer auf.

Die Ausstellung ist täglich zwischen 8.30 und 18.00 Uhr geöffnet; die Schließung des Burgtors erfolgt um 20.00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 8 €, für Schüler 4 €.

Beginnend mit einem einleitenden Kurzfilm ist die Ausstellung selbstführend aufgebaut. Persönliche Führungen für Gruppen bis 30 Personen können täglich zu folgenden Zeiten angemeldet werden: 8.30 Uhr, 9.00 Uhr, 9.30 Uhr sowie 16.30 Uhr, 17.00 Uhr und 17.30 Uhr. Außerhalb dieser Termine können Führungswünsche nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden.

3. Thüringer Landesausstellung: „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 14. Juni 2007 Az.: VI.4-5 S 4402.13-6.58 544

Im Jahr 2007 jährt sich zum 800. Mal der Geburtstag der hl. Elisabeth von Thüringen. Diesem Anlass widmet der Freistaat Thüringen seine 3. Landesaus-

Detaillierte Informationen sind unter folgenden Adressen erhältlich:

Internet: www.elisabeth-wartburg.de

Netzpost: h.elisabeth2007@eisenach.de

Telefon/Fax: Tel. 03691/2500; Fax: 03691/203342

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2007 S. 141*

Gesamtbayerische Fortbildungstagung für katholische Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Realschulen und Wirtschaftsschulen

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 18. Juni 2007 Az.: V.3-5 P 6100-5.59 781^I

Das Katholische Schulkommissariat in Bayern veranstaltet in Verbindung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus vom 22. bis 24. November 2007 in den Diözesanen Bildungshäusern Vierzehnheiligen eine Fortbildungstagung für die katholischen Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Realschulen und Wirtschaftsschulen in Bayern.

Thema: „Keiner ist dir gleich, außer dir gibt es keinen Gott“ (2 Sam 7,12)
Die Gottesfrage im Christentum und in anderen Religionen

Leitung: Dr. Norbert Weidinger, Religionspädagogische Zentrum in Bayern, München

Ort: Diözesane Bildungshäuser Vierzehnheiligen, Vierzehnheiligen 9, 96231 Staffelstein

Zeit: 22. November (18.00 Uhr) bis 24. November 2007 (13.00 Uhr)

Die Gottesfrage steht im Zentrum jeder Religion und somit auch aller interreligiösen Dialogbestrebungen. Beim multireligiösen Feiern bildet sie die entscheidende Differenz, die bei der Ausgestaltung bedacht sein will. Mit der Arbeitshilfe „Der Glaube an den Dreieinen Gott“ heben die Deutschen Bischöfe dies neu ins Bewusstsein. Was davon stößt bei Real- und Wirtschaftsschülern- und Schülerinnen auf Resonanz? Was vermag ihrem Gottesglauben und ihrer Lebensgestaltung entscheidende Impulse zu geben? Vieles hat sich verändert. Wenn man jedoch den neueren jugendsoziologischen Untersuchungen Glauben schenken kann, stehen die Chancen, der „Gottvergessenheit“ (Papst Benedikt XVI.) entgegenzuarbeiten, nicht schlecht. Die Fortbildung will in den Hauptreferaten und Arbeitskreisen eine grundlegende Reflexion und eine dem aktuellen Kontext ange-

messene Umsetzung in der Unterrichtspraxis anstoßen.

Programm:

Donnerstag, 22. November 2007

19.15 Uhr Eröffnung und Begrüßung durch Herrn DK Prälat Erich Pfanzelt, Kath. Schulkommissariat in Bayern

19.30 Uhr Vortrag „Die Gesichter Gottes im Jugendalter“
Prof. Dr. Lothar Kuld, Pädagogische Hochschule Weingarten

Freitag, 23. November 2007

7.00 Uhr Eucharistiefeier in der Hauskapelle

9.00 Uhr Vortrag „Der Dreieine Gott – Stolperstein oder Basis im interreligiösen Dialog?“
Prof. Dr. Hubert Filser, Ludwig-Maximilians-Universität München

15.00 Uhr Arbeitskreise

AK 1: Gott in den Zeugnissen des AT und NT: Der Dreieine Gott

AK 2: „Der Ewige ist einer“: Der Gottesglaube im Judentum

AK 3: „Es gibt keinen Gott außer Gott“: Das Bekenntnis zum Monotheismus im Islam

AK 4: Wie Jugendliche und junge Erwachsene sich Gott vorstellen und von ihm sprechen

AK 5: Kurzformeln des Glaubens im Religionsunterricht

AK 6: Multireligiös beten und feiern in der Schule?

AK 7: Gottesbild und Menschenrechte – Bausteine für den Unterricht

19.15 Uhr Kulturelles Rahmenprogramm

Samstag, 24. November 2007

7.30 Uhr Morgenlob in der Hauskapelle

9.00 Uhr Vortrag: „Christ werden und Christ sein in einer hinduistisch geprägten Umwelt“
Prof. Dr. Francis X. D'Sa, Universität Würzburg/Pune, Indien

12.00 Uhr Ende der Fortbildung

Die teilnehmenden hauptamtlichen oder hauptberuflichen katholischen Religionslehrerinnen und Religionslehrer an den staatlichen Realschulen und Wirtschaftsschulen werden – soweit der Unterrichtsbetrieb dies zulässt – vom Dienst freigestellt und erhalten Ersatz der Fahrkosten nach Art. 24 BayRKG. Die Auszahlung erfolgt auf Antrag durch das Landesamt für Finanzen, Zentrale Abrechnungsstelle Reisekosten, Montgelasstraße 1, 91522 Ansbach.

Den Trägern nichtstaatlicher Realschulen und Wirtschaftsschulen wird empfohlen, ihren Lehrkräften die Teilnahme in ähnlicher Weise zu ermöglichen.

Die Schulleitung wird gebeten, teilnehmenden Lehrkräften eine Kopie dieses Schreibens auszuhändigen.

Anmeldungen zu dieser Fortbildungstagung sind spätestens bis **28. Oktober 2007** zu richten an

**Katholisches Schulkommissariat
in Bayern (RPZ/Frau Kaindl)
Postfach 330360
80063 München**

Informationen können unter www.rpz-bayern.de oder telefonisch unter 089/21 37-1530 eingeholt werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 142*
StAnz 2007 Nr. 26

Fortbildungsveranstaltung für katholische Religionslehrkräfte an den Gymnasien in der Erzdiözese München und Freising

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 18. Juni 2007 Az.: VI.2-5 P 5160.9-6.55 187

In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising veranstaltet das Erzbischöfliche Ordinariat München am **15. und 16. November 2007 im Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising, Domberg, Kardinal-Döpfner-Haus, 85354 Freising**, eine Fortbildungsveranstaltung für katholische Religionslehrkräfte an den Gymnasien in der Erzdiözese München und Freising.

Thema der Veranstaltung:

Drittes Auge oder Sechster Sinn? Ästhetische Bildung und Wahrnehmung als Grundanliegen des Religionsunterrichts

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

Donnerstag, 15. November 2007

15.00 Uhr Referat: **Religion nimmt Gestalt an: ästhetisch – popkulturell – szenisch. Religiöse Spurensuche in der Lebenswelt.**
Dr. Andreas Mertin, Hagen

18.15 Uhr Mitgliederversammlung des KRGB

Freitag, 16. November 2007

7.30 Uhr Eucharistiefeier in der Martinskapelle des KDH

9.15 Uhr Referat: **Metapher und Symbol als Sprache des christlichen Glaubens**
Prof. Hubertus Halbfas, Drolshagen

13.30 Uhr Referat: **Wie die Bibel zur Sprache kommt**
Prof. Hubertus Halbfas, Drolshagen

16.00 Uhr Anfragen an das Schulreferat
Zusammenfassung und Abschluss der Tagung

16.30 Uhr Ende der Tagung

Den Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltung kann, soweit es der Schulbetrieb zulässt, am 15. November 2007 nachmittags und am 16. November 2007 Dienstbefreiung gewährt werden.

Die hauptberuflichen Religionslehrer an den auswärtigen staatlichen Gymnasien erhalten Ersatz der Fahrtkosten. Die Reisekostenrechnungen sind binnen zwei Wochen nach Abschluss der Tagung dem zuständigen Landesamt für Finanzen vorzulegen. Die Auszahlung erfolgt zu Lasten Kap. 05 04 Tit. 525 95. Den Trägern nichtstaatlicher Schulen wird empfohlen, ihren Lehrkräften die Teilnahme in ähnlicher Weise zu ermöglichen.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 143*
StAnz 2007 Nr. 25

Fortbildungsveranstaltungen des Instituto Cervantes, München, für Spanischlehrkräfte an den Gymnasien in Bayern im Schuljahr 2007/08

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 18. Juni 2007 Az.: VI.6-5 P 5160.8-6.61 930

Das Instituto Cervantes München (Marstallplatz 7, 80539 München) veranstaltet im Schuljahr 2007/2008 folgende Fortbildungsveranstaltungen, die für Spanischlehrkräfte der Gymnasien in Bayern geeignet sind. Die genauen Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen können unter http://www.cervantes-muenchen.de/de/05_lehrerfortb/index.html eingesehen werden.

Fortbildungsveranstaltungen in München

Instituto Cervantes
Alfons-Goppel-Straße 7
(ehem. Marstallplatz)
80539 München
U3/U6 oder U4/U5 Odeonsplatz

Einschreibungen:

Montag bis Donnerstag, 10.00 bis 19.00 Uhr

Tel. 0 89/29 07 18 - 18/ -17

kurse@cervantes-muenchen.de

www.cervantes-muenchen.de / formación

Nr. 07-08/01

**Prisma, la enseñanza centrada en el alumno
(Prisma, Unterricht auf den Schüler zugeschnitten)**

José Manuel Foncubierta, Editorial Edinumen

Freitag, 19. Oktober 2007, 10.00 bis 13.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Edinumen

Einschreibung kostenlos

Presentación del manual *Prisma*

Nr. 07-08/02

**La atención al significado y la atención a la forma
(Focus on meaning und Focus on form)**

José Manuel Foncubierta, Editorial Edinumen

Freitag, 19. Oktober 2007, 15.00 bis 18.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Edinumen

Einschreibung kostenlos

Nr. 07-08/03

El Portafolio del profesor de español: una herramienta de formación continua

(Das Portfolio der Spanischlehrkraft: ein Hilfsmittel ständiger Weiterbildung)

Dra. M^a Vicenta González, Universität Barcelona

Freitag, 23. November 2007, 15.00 bis 18.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Difusión

Einschreibung kostenlos

Nr. 07-08/04

Juegos didácticos, comprensión y creatividad

(Didaktische Spiele, Verständnis und Kreativität)

Gloria Bürgens, VHS Arnsberg

Gabriele Forst, VHS Tübingen

Samstag, 8. Dezember 2007, 10.00 bis 17.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Cornelsen

Einschreibung kostenlos

Nr. 07-08/06

**VIII Jornadas de formación para profesorado de ELE
(VIII. Tagung für Spanisch als Fremdsprache)**

El teatro en la enseñanza de idiomas

(Das Theater im Sprachunterricht)

Alejandra Navas Méndez, Potsdam Universität

Donnerstag, 7. Februar 2008, 10.00 bis 17.30 Uhr

Los secretos del subjuntivo (y del indicativo)

(Die Geheimnisse des *Subjuntivo* ... und des *Indicativo*)

Freitag, 8. Februar 2008, 10.00 bis 17.30 Uhr

Dr. José J. Gómez Asencio, Universität Salamanca

Gestión de conflictos en el aula

(Umgang mit Konflikten im Unterricht)

M^a Jesús Álava

Samstag, 9. Februar 2008, 10.00 bis 17.30 Uhr

Einschreibung: 115,- € (100,- € Studenten)

Nr. 07-08/07

**Aprender a través de la acción
(Lernen mittels Aktion)**

Carlos Barroso, Editorial SGEL

Freitag, 14. März 2008, 15.00 bis 18.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Verlag SGEL

Einschreibung kostenlos

Nr. 07-08/08

Diplomas de Español como Lengua Extranjera

(Offizielle Diplome für Spanisch als Fremdsprache: DELE)

Eva Lloret, Instituto Cervantes München

Samstag, 19. April 2008, 10.00 bis 17.30 Uhr

Einschreibung: 10,- €

Nr. 07-08/09

Tod@ oídos en la red

(Materialien im Web)

Juana Sánchez, Instituto Cervantes München

Freitag, 13. Juni 2008, 15.00 bis 18.00 Uhr

Einschreibung: 25,- € (20,- € Studenten)

**Fortbildungsveranstaltungen in Erlangen
In Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg**

Veranstaltungsort:

Sprachzentrum der Universität Erlangen-Nürnberg

Bismarckstraße 1

91054 Erlangen

Tel. 0 91 31/8 52 23 49

Einschreibungen:

Instituto Cervantes

Alfons-Goppel-Straße 7

80539 München

Montag bis Donnerstag, 10.00 bis 19.00 Uhr

Tel. 089/29 07 18 - 18/ -17

kurse@cervantes-muenchen.de

www.cervantes-muenchen.de / formación

Nr. 07-08/10ne

Una gramática comunicativa y motivadora para la clase de ELE

(Grammatik für den Spanischunterricht – kommunikativ und motivierend)

Carlos Barroso, Editorial SGEL

Donnerstag, 13. März 2008, 14.00 bis 17.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Verlag SGEL

Einschreibung kostenlos

Nr. 07-08/11ne

Español en línea: La aventura virtual de AVE

(Spanisch online: Das virtuelle Abenteuer AVE)

Juana Sánchez, Instituto Cervantes München

Donnerstag, 3. April 2008, 14.00 bis 17.00 Uhr

Einschreibung kostenlos

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die o.g. Veranstaltungen als Fortbildungsveranstaltungen für gymnasiale Lehrkräfte mit der Fakultas Spanisch an.

Die Veranstaltung Nr. 07-08/01 „*Prisma*, la enseñanza centrada en el alumno“ kann nur von Gymnasiallehrern besucht werden, wenn sicher gestellt ist, dass kein Unterricht ausfällt!

Für die Veranstaltung in München vom 7. bis 8. Februar 2008 („VIII Jornadas de formación para profesorado de ELE“, N° 07-08/06) kann Gymnasiallehrkräften mit der Fakultas in Spanisch Dienstbefrei-

ung gewährt werden, sofern es die schulischen Belange erlauben. Den Trägern nicht-staatlicher Gymnasien wird empfohlen, analog zu verfahren. Für diese Veranstaltung können Gymnasiallehrkräfte mit der Fakultas im Fach Spanisch bei der zuständigen Regierung einen Zuschuss zu den entstehenden Kosten in Höhe von 50,- € beantragen. Ein Fahrtkostenzuschuss kann seitens des Staatsministeriums nicht in Aussicht gestellt werden.

Weitere Auskünfte zu allen Fortbildungsveranstaltungen erteilt das

Instituto Cervantes München
Alfons-Goppel-Straße 7
(ehem. Marstallplatz 7)
80539 München
Tel. 0 89 / 29 07 18 -18 oder -17
Fax 0 89 / 29 32 17
kurse@cervantes-muenchen.de
www.cervantes.muenchen.de

Dort erfolgt auch die fristgerechte Anmeldung für die jeweilige Veranstaltung.

Erhard
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 143*
StAnz 2007 Nr. 25

Einrichtung von Übergangs- und Anschlussklassen im Schuljahr 2007/2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 19. Juni 2007 Az.: VI.3-5 S 5401.1-6.60 437

Gemäß § 15 Abs. 2 Satz 1 GSO (alt) bzw. § 31 Abs. 2 Satz 1 GSO (neu) kann das Staatsministerium für geeignete Absolventen öffentlicher oder staatlich anerkannter Realschulen und Wirtschaftsschulen Übergangs- und Anschlussklassen einrichten, deren erfolgreicher Besuch zum Eintritt in die Jahrgangsstufe 11 der jeweiligen Ausbildungsrichtung (aus der Übergangsklasse) bzw. in die Jahrgangsstufe 12 (aus der Anschlussklasse) berechtigt. In diese Klassen können auch Schüler aufgenommen werden, die nach dem Besuch der 10. Klasse des M-Zweiges der Hauptschule bzw. als andere Bewerber an einer öffentlichen Realschule einen mittleren Schulabschluss erworben haben.

Im Schuljahr 2007/2008 werden voraussichtlich an folgenden Schulen Übergangs- bzw. Anschlussklassen eingerichtet:

1. Übergangsklassen:

Holbein-Gymnasium Augsburg
Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg

Allgäu-Gymnasium Kempten
Apian-Gymnasium Ingolstadt
Asam-Gymnasium München
Erasmus-Grasser-Gymnasium München
Gisela-Gymnasium München
Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München
Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium München
Städt. Theodolinden-Gymnasium München
Sigmund-Schuckert-Gymnasium Nürnberg
Städt. Joh.-Scharrer-Gymnasium Nürnberg
Städt. Peter-Vischer-Schule Nürnberg – Gymnasium
Gymnasium Pfarrkirchen (mit staatlichem Schülerheim)
Goethe-Gymnasium Regensburg
Geschwister-Scholl-Gymnasium Röthenbach
Karolinen-Gymnasium Rosenheim
Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
Röntgen-Gymnasium Würzburg

Am Gisela-Gymnasium München wird schwerhörigen Absolventen der Realschule der Besuch einer Übergangsklasse ermöglicht, in der auf ihre Behinderung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u.a. durch technische Hilfsmittel, Latein als 2. Fremdsprache).

Am Städt. Adolf-Weber-Gymnasium München wird in entsprechender Weise blinden und sehbehinderten Absolventen der Realschule der Besuch einer Übergangsklasse ermöglicht, in der ebenfalls in geeigneter Weise auf ihre Behinderung verstärkt Rücksicht genommen werden kann (u.a. durch technische Hilfsmittel, Blindensekretariat).

2. Anschlussklassen:

Asam-Gymnasium München
Städt. Sophie-Scholl-Gymnasium München

Voraussetzung für die Einrichtung einer Übergangs- bzw. Anschlussklasse ist, dass sich eine ausreichende Zahl von ca. 15 Schülern meldet.

Voraussetzung für die Aufnahme in eine Übergangs- oder Anschlussklasse ist ein pädagogisches Gutachten der in der Jahrgangsstufe 10 besuchten Schule, in dem die Eignung für den Bildungsweg des Gymnasiums uneingeschränkt bestätigt wird, sowie das Bestehen einer Probezeit (§ 15 Abs. 3 GSO alt bzw. § 31 Abs. 2 Satz 5 GSO neu). Hinsichtlich der Höchstaltersgrenze für die Aufnahme gilt § 13 Abs. 1 Satz 2 GSO (alt) bzw. § 29 Abs. 1 Satz 2 GSO (neu) in Verbindung mit § 4 Abs. 1 Nr. 3 GSO (alt) bzw. § 26 Abs. 2 Nr. 3 GSO (neu) mit der Maßgabe, dass Übergangsklassen wie Anschlussklassen als Klassen der Jahrgangsstufe 11 gelten.

Die Aufnahmekandidaten sind vor der Aufnahme ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass sie, falls die gewünschte Ausbildungsrichtung in Jahrgangsstufe 11 nicht an der Schule angeboten wird, nach dem Abschluss der Übergangsklasse das Gymnasium wechseln müssen. Die entsprechende Unterrichtung ist durch die Aufnahmekandidaten schriftlich zu bestätigen.

Der Aufnahmeantrag ist bis zum Ende des laufenden Schuljahres bei dem in Betracht kommenden Gymnasium einzureichen.

Die Voranmeldungen von Bewerbern für Übergangs- und Anschlussklassen im Raum München und Ober-

bayern werden bei folgender Stelle zentral gesammelt und erfasst (Anmeldeschluss: 27. Juli 2007):
 Staatlicher Schulberater für Oberbayern-West
 Beetzstraße 4
 81679 München
 Tel.: 0 89/ 98 29 55-120
 Telefax: 0 89/98 29 55-133

E r h a r d
 Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 145*
 StAnz 2007 Nr. 26

Offene Stellen

Stellenausschreibungen im deutschen Auslandsschulwesen

Die folgende Stelle als Fachberaterin/Fachberater ist zum 1. September 2007 zu besetzen:

Los Angeles, Vereinigte Staaten von Amerika

Qualifikation:	1. und 2. Staatsexamen für die Sekundarstufe II oder die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II in den Fächern Deutsch und/oder einer modernen Fremdsprache
Bewerbungsfrist:	31. Juli 2007
Arbeitsbeginn:	1. Februar 2008
Text:	Die gesamte Tätigkeit als Fachberaterin/Fachberater erfolgt in großer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung und bietet erfahrenen und engagierten Lehrkräften die Chance einer höchst interessanten Auslandstätigkeit.
Anforderungsprofil:	<ul style="list-style-type: none"> – 1. und 2. Staatsexamen für die Sekundarstufe II oder ein gleichwertiges Diplom in den Fächern Deutsch und/oder einer modernen Fremdsprache – einschlägige mehrjährig fundierte Erfahrungen mit Deutsch als Fremdsprache – umfangreiche Erfahrungen mit Deutsch als Fremdsprache und in der Fortbildungsarbeit mit Erwachsenen – wünschenswert sind außerdem Erfahrungen mit deutsch-fremdsprachigem Fachunterricht – mehrjährige funktionsstellenbezogene Erfahrungen in Deutschland die den Bewerber/die Bewerberin befähigen, ein umfangreiches Programm zu planen, zu organisieren und umzusetzen – professionelle PC-Kenntnisse (MS Office) und Erfahrungen in der Gestaltung von Web-Seiten – sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache – profunde Kenntnisse in der Erwachsenenbildung – Verhandlungsgeschick im Umgang mit den US-amerikanischen Stellen – Beamter/-in auf Lebenszeit im Schuldienst (oder unbefristet angestellte Lehrkräfte aus den neuen Bundesländern)

Tätigkeitsprofil:	<p>Zu den Aufgaben der/des Fachberaterin/Fachberaters gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beratung und Betreuung der deutschen Sprachschulen sowie der staatlichen Schulen mit einem Deutschprogramm, – Organisation der Prüfungen des Deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz, – enge Zusammenarbeit mit US-amerikanischen Schulbehörden bei der Konzeption bilingualer Unterrichtsprogramme, – intensive Kontaktpflege zu Lehrer- und Sprachschulverbänden, deutschsprachigen Minderheiten und Mittlerorganisationen.
Bewerbungsverfahren:	<p>Wenn Sie bereits in die Bewerberdatei der Zentralstelle aufgenommen sind, teilen Sie bitte Ihr Interesse am Einsatz als Fachberaterin/Fachberater der Zentralstelle schriftlich (formlos) mit. <u>Wichtig:</u> Informieren Sie bitte auch mit einem gesonderten Schreiben das im Kultusministerium/Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland, Herrn MR Thomas Mayer, Ref. VI.6, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80333 München, über Ihre Bewerbung.</p> <p>Sollten Sie sich neu auf diese Stelle bewerben, richten Sie bitte Ihre Bewerbung auf dem Dienstweg an das</p> <p style="text-align: center;">Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – VI R 2 50728 Köln.</p> <p>Eine Kopie Ihrer Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte gleichzeitig <u>unmittelbar</u> an die Zentralstelle. Eine weitere Ausfertigung richten Sie bitte <u>gleichzeitig</u> an das im Kultusministerium/Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland.</p> <p>Eine Berücksichtigung der Bewerbung kann nur bei rechtzeitigem Eingang der vollständigen Bewerbungsunterlagen (Freistellung, dienstliche Beurteilung) auf dem Dienstweg erfolgen.</p> <p>Bewerbungsunterlagen erhalten Sie über die oben genannte Adresse oder über die Homepage der Zentralstelle (www.auslandsschulwesen.de).</p> <p>Das Bundesverwaltungsamt hat sich Frauenförderung zum Ziel gesetzt. Daher werden Bewerbungen von Frauen besonders begrüßt. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt. Es wird lediglich ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.</p>
Ansprechpartner:	<u>Guido.Goeser@bva.bund.de 01888-358-1446</u>
Besondere Hinweise:	Das Bewerberprofil soll eine zunächst sechsjährige Regeleinsatzzeit ermöglichen.

**Die folgende Stelle für Schulleiterinnen oder
Schulleiter ist zu besetzen:**

Deutsche Schule Den Haag

Besetzungsdatum: 1. August 2008
 Bewerbungsende: 31. August 2007
 Deutschsprachige Schule mit deutschem Schulziel
 Klassenstufen: 1 bis 12
 Schülerzahl: 226
 Abiturprüfung

Lehrbefähigung für die Sekundarstufen I und II
 BesGr. A 15/A 16 bzw. die entsprechenden Tarifgruppen für den öffentlichen Dienst der „Neuen Bundesländer“

Erfahrungen im Auslandsschuldienst sind erwünscht. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen im Gastland wird erwartet. Fragebögen für die Bewerbung stehen im Internet unter www.auslandsschulwesen.de zur Verfügung.
 Die Bewerbung ist möglichst umgehend zweifach auf dem Dienstweg an das Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – zu richten.

Eine weitere Ausfertigung der Bewerbungsunterlagen ist gleichzeitig an das im Kultusministerium/in der Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA), Herrn Ministerialrat Thomas Mayer, Referat VI.6, Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80333 München zu senden.

Um direkte Übersendung einer Durchschrift des Bewerbungsschreibens, eines ausgefüllten Fragebogens und eines Lebenslaufs an die Zentralstelle (als Vorabinformation) wird gebeten.

Bewerberinnen und Bewerber müssen die in der Ausschreibung angegebene Besoldungs-/Vergütungsgruppe innehaben. Soweit Bewerberinnen und Bewerber diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, sind im Ausnahmefall Bewerbungen auch dann möglich, wenn Tätigkeiten längerfristig und erfolgreich wahrgenommen wurden, die im Inland zur Einweisung in die ausgeschriebene Besoldungsgruppe bzw. zur Eingruppierung in die vergleichbare Vergütungsgruppe führen können. Hierzu ist eine ausdrückliche Empfehlung für die Tätigkeit als Schulleiterin oder Schulleiter im Ausland durch den Dienstherrn erforderlich.

Sofern sich Bewerberinnen und Bewerber höherer Besoldungsgruppen auf eine Schulleiterstelle bewerben, ist für eine Vermittlung neben der Zustimmung des beurlaubenden Landes das Einverständnis der Bewerberin oder des Bewerbers zur Gewährung der Zuwendungen auf Basis der für die Schulleiterstelle ausgeschriebenen (niedrigeren) Besoldungsgruppe erforderlich.

Drittbewerbungen werden nicht berücksichtigt.



Neubesetzung einer frei werdenden Stelle am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Zum nächst möglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zum Schuljahresbeginn 2007/2008, ist in der Grundsatzabteilung am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung folgende Stelle befristet auf drei Jahre neu zu besetzen:

Referent / Referentin im Referat Organisations- und Qualitätsentwicklung an Schulen, Schwerpunkt Qualitätsentwicklung

Aufgabenbeschreibung:

Der Schwerpunkt der Tätigkeit besteht in der Mitarbeit in einem Projektteam zur Weiterentwicklung und Einführung eines Qualitätsmanagementsystems an beruflichen Schulen sowie der Mitarbeit im KMK-Projekt „Jugendliche ohne Ausbildungsplatz“ (JoA). Des Weiteren gehört die Koordination und Weiterentwicklung von Aktivitäten im Bereich Schulentwicklung zu den Aufgaben des Referats.

Vorausgesetzte fachliche Qualifikationen:

- Erste und Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen oder eine vergleichbare Qualifikation
- mehrjährige Berufserfahrung
- überdurchschnittliche dienstliche Beurteilungen
- einschlägige praktische Erfahrungen im Bereich der Schul- und Qualitätsentwicklung

Vorausgesetzte überfachliche Qualifikationen:

- Engagement und Flexibilität
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Arbeit in einem schulartübergreifenden Team
- Aufgeschlossenheit für Innovationen
- Organisationsgeschick und Projektmanagementkompetenzen
- überzeugende Kommunikationskompetenzen in Wort und Schrift einschließlich der Beherrschung moderner Moderations- und Präsentationstechniken
- sicheres und angemessenes Auftreten

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Aussagekräftige Bewerbungen sind spätestens zwei Wochen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt auf dem Dienstweg an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Herrn OStD Arnulf Zölner, Schellingstraße 155, 80797 München, zu richten.



Neubesetzung einer frei werdenden Stelle am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Zum 1. September 2007 ist am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung folgende Stelle in der Abteilung Realschulen zeitlich befristet neu zu besetzen:

Referent / Referentin für den Arbeitsbereich Physik als unterhältige Abordnung

Im Arbeitsbereich sollen schwerpunktmäßig u. a. folgende Aufgaben betreut werden:

- Erstellung, Auswertung und Weiterentwicklung zentraler Prüfungen
- Lehrplanarbeit
- Umsetzung von fachdidaktischen und methodischen Neu- und Weiterentwicklungen im Fachbereich Physik
- Erarbeitung von fachbezogenen Informations- und Unterstützungsmaterialien zur Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität
- Mitwirkung bei der Lehrerfortbildung zu Themen, die den Arbeitsbereich betreffen
- Beratung des Ministeriums in fachlichen und pädagogischen Fragen
- Zusammenarbeit im Fachbereich mit anderen Institutionen

Vorausgesetzte fachliche Qualifikationen:

- Erste und Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen im Fach Physik und einem weiteren naturwissenschaftlichen Fach
- überdurchschnittliche fachliche und pädagogische Qualifikationen und Beurteilungen
- mehrjährige berufliche Tätigkeit an einer Realschule

Vorausgesetzte überfachliche Qualifikationen:

- Aufgeschlossenheit für Innovationen
- Freude an theoretisch-konzeptionellem Arbeiten
- Bereitschaft zur Arbeit im Team
- sicheres und angemessenes Auftreten
- fundierte EDV-Kenntnisse
- Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Aussagekräftige Bewerbungen sind spätestens zwei Wochen nach der Veröffentlichung dieser Ausschreibung im Amtsblatt auf dem Dienstweg an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Abteilung Realschule, Herrn Abteilungsleiter IR Heinrich Hausknecht, Schellingstraße 155, 80797 München zu richten.

*

**Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung,
Förderschwerpunkt Hören und Sprache des Bezirks
Oberbayern in München**

Der Bezirk Oberbayern ist Träger des Berufsbildungswerks München und sucht für seine Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Hören und Sprache, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

ständige/n Vertreter/in der Schulleitung.

Die Tätigkeit ist nach **BesGr. A 14 BBesG** bzw. **Entgeltgruppe 14 TVöD** bewertet.

Voraussetzungen für die Besetzung dieser Stelle sind:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung für das Lehramt an Sonderschulen, möglichst mit Fach-

richtung Gehörlosen- und/oder Schwerhörigenpädagogik, ggf. Erfahrung im berufsbildenden Bereich, mit mehrjähriger Berufserfahrung oder

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung für das Lehramt an beruflichen Schulen, möglichst Metallbereich, mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Erwartet werden von der Bewerberin/dem Bewerber:

- eine innovative, belastbare und kreative Persönlichkeit
- soziale und kommunikative Kompetenz
- interdisziplinäre Kooperationsbereitschaft und Konfliktfähigkeit
- Loyalität und Bereitschaft zu enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Schul- und Ausbildungsleitung
- sichere Computerkenntnisse
- Erfahrung in Beratung und Organisation
- Bereitschaft, die Schulleitung zu vertreten und bei der organisatorischen und pädagogischen Planung mit eigenen Zuständigkeitsbereichen zu entlasten.

Bewerber/innen richten ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens

13. Juli 2007

an den

**Bezirk Oberbayern
Personalreferat
80535 München.**

Der Bezirk Oberbayern verpflichtet sich, die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen steht Frau Börs, Bezirk Oberbayern, Tel.: 089/2198-1413 oder E-Mail: chris.boers@bezirk-oberbayern.de, gerne zur Verfügung.